

Vergangenes Wochenende bestritt eine kleine Abordnung des ÖRSV Frauenteam das traditionelle Turnier in Czarny Bor/Polen. Nach dem internationalen Turnier in Nizza vergangenes Wochenende stellt dieses Turnier die letzte Überprüfung dar bevor es in das Wettkampfsjahr 2017 geht. Abermals beteiligten sich die HSZ-Sportlerinnen Martina Kuenz und Kim Gmeiner an der Meisterschaft. Leider musste Florine Schedler auf Grund von Fieber kurzfristig absagen. Betreut wurden das ÖRSV Team durch BT Benedikt Ernst.

Folgende Nationen nahmen am Turnier teil: FRA, ITA, SWE, FIN, BLR, GER, POL, LTU, HUN, RUS, LAT und AUT

Das Turnier sollte als zweites Test- bzw. Überprüfungsturnier für die kommende Saison dienen. Dieses Turnier war das totale Gegenteil von Nizza eine Woche zuvor. Alles war sehr einfach gehalten und beim Wiegen glaubte man, dass lediglich eine Hand voll Mädels am Turnier teilnehmen werden. Als das österreichische Team am Wettkampftag die Halle betrat, wimmelte es nur so vor Ringerinnen. Insgesamt nahmen 350 Mädchen und Frauen aus 12 Nationen teil. Bei den Frauen waren es 115 Starterinnen und zahlreiche Medaillengewinnerinnen bei Europa- und Weltmeisterschaften der Kadettinnen und Juniorinnen. Für diese Altersklassen ist dieses Turnier perfekt geeignet, da sowohl Vereinsathletinnen als auch Nationalteam-Athletinnen an den Start gehen. Gekämpft wurde im Pool-System, das garantierte den Athletinnen mindestens zwei Kämpfe!

Kämpfe der Österreicherinnen:

Gmeiner Kim (-48kg)	19 Teilnehmerinnen	
1. Runde vs. Ersel Lisa (GER) (2. EM Kad. 2016)		3:13
2. Runde vs. Haase Emilie (GER) (1. EM Kad. 2016)		0:10

Leider konnte Kim gegen ihre deutschen Gegnerinnen keine Mittel finden. Hier war deutlich ersichtlich, dass ihr noch die nötige Erfahrung fehlt um auf diesem Niveau mit zu ringen. Die Kämpfe wurden aufgenommen und im Anschluss analysiert. In dieser Woche bleibt genug Zeit um ein paar Sachen aufzuarbeiten. Der Lehrgang in Polen bietet zahlreiche Trainingspartnerinnen, welche Kim nutzen kann um sich entsprechend weiter zu entwickeln. Die nächsten Monaten werden sicherlich sehr intensiv und das nicht nur im physischen Bereich, sondern auch im technisch-taktischen. Sie benötigt für ihre bevorstehenden Turniere ein klares Kampfkonzept, wie sie ihren Kampf gestalten kann und Handwerkszeug um dieses Kampfkonzept umzusetzen. Hier vor Ort wurden bereits diverse Gespräche mit Trainern geführt um Kooperationen zu starten. Kim benötigt geeignete Trainingspartnerinnen im tägliche Training damit sie den erhofften Fortschritt erreichen kann!

Kuenz Martina (-69kg)	12 Teilnehmerinnen	2. Platz
1. Runde vs. Gyormathy Katolin (HUN)		10:0
2. Runde vs. Taernklev Tilda (SWE)		10:0
Finale vs. Domikaityte Danute (LTU)		0:10

Martina hatten in den Vorrunden kein Probleme und konnte die beiden Gegnerinnen klar besiegen. Im Finale wartete dann eine Altbekannte aus Litauen. Die junge Tirolerin besiegte Domikaityte bereits bei den Europaspielen in Baku und bei den Weltmeisterschaften in Las Vegas klar auf Schulter. Leider kam Martina hier in Polen nicht in den Kampf und konnte die physisch starke Litauerin nicht kontrollieren. Nach einem kleinen Fehler und der 0:2 Führung für die Gegnerin wurde Martina nervös. Ein Beinangriff ins aus wurde von der Litauerin gekontert und so stand es kurz nach der Pause bereits 0:6. Hoch motiviert versuchte Martina den Kampf zu drehen. Dabei kam sie in enormer Körpervorlage und die Litauerin nutzte dies abermals zum Abreißen und einer weiteren 2er Wertung. In der stabilen Position in der Kopfklammer wurde sie dann noch in die gefährliche Lage gekippt was den Endstand von 0:10 bedeutete. Das war nicht der Tag von Martina und zeigte wie konzentriert und fokussiert sie in Zukunft arbeiten muss. Wenn sie nicht ihre 100% abrufft, wird es sehr schwer die Mädels auf diesem Niveau zu besiegen. Sie muss sich immer wieder im klaren darüber sein, dass jeder Kampf bei 0:0 beginnt und sie ihren Job auf der Matte sorgfältig erledigen muss um zu gewinnen. Jeder Sieg muss sich hart erarbeitet werden! Das Finale wurde sofort analysiert und die notwendigen Schlüsse wurden daraus gezogen. Sie wird daraus lernen und so ein Fehler wird ihr in der Zukunft nicht mehr unterlaufen! In den nächsten Wochen und Monaten werden die technisch taktischen Inhalte der zwei Turniere bearbeitet. Schön zu sehen, dass Martina innerhalb von acht Tagen noch 7 Kämpfe bestreiten konnte und nach ihrer langen Verletzungspause wieder einiges an Wettkampferfahrung sammelte. Genau das wollte das Trainerteam am Ende des Jahre noch erreichen!

Das keine österreichische Team bleibt noch fünf Tage in Polen um bei einem Euro-Camp teilzunehmen. Hier arbeiten sechs Nationen (GER/ POL/ FIN/ AUT/ ITA/ SWE) zusammen um sich gemeinsam weiter zu entwickeln. Eine tolle Sache, welche zukünftig intensiver gestaltet werden sollte. 2017 werden diese Nationen kontinuierlich Monat für Monat einen Lehrgang, meist kombiniert mit einem Turnier, veranstalten.



Ernst Benedikt
ÖRSV-Bundestrainer Frauen